Projektive Algebra und die Impulse der übersinnlichen Michael-Schule

Oliver Conradt (online von Dornach aus)

15. Mai 2021, 17.00 bis 18.30 Uhr

Kolloquium Mathematik und Geisteswissenschaft,

13. bis 16. Mai 2021, Driebergen/NL

Projektive Algebra

Elemente des Raumes : P, g, E

Operationen : Verbinden $\wedge$ / Schneiden $\vee$

Verbinden (Beispiele)

$P_1 \wedge P_2 = g$ wenn $P_1 \neq P_2$

$P_1 \wedge P_1 = 0$ inzident!

$P \wedge g = E$ wenn P nicht auf g liegt

$P \wedge g = 0$ inzident!

$P \wedge E = I^+$ Punktraum

$P \wedge E = 0$ inzident!

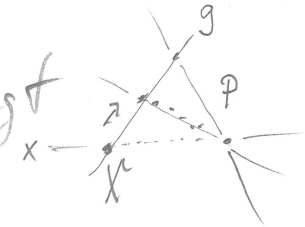
$g_1 \wedge g_2 = I^+$ Punktraum

$g_1 \wedge g_2 = 0$ sich treffen!

$g \wedge E = 0$ inzident!

$E_1 \wedge E_2 = 0$

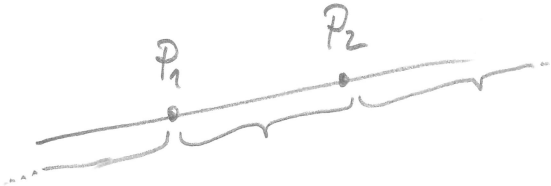
$I^+ \wedge P = 0$

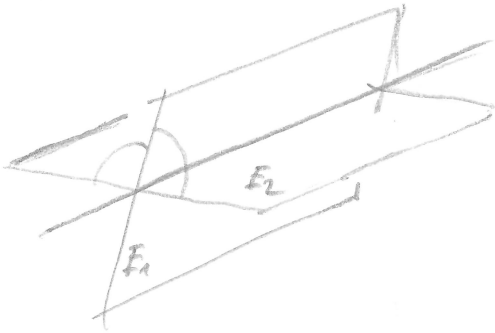


Schneiden (duale Beispiele)

Punktreihe : $X = \lambda_1 P_1 + \lambda_2 P_2$

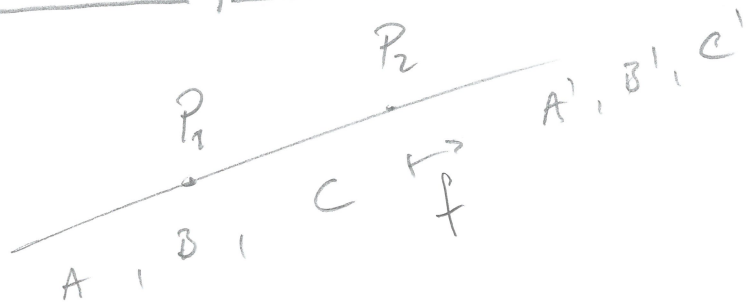
Ebenenbüschel $Y = \mu_1 E_1 + \mu_2 E_2$





Inzidenz von A und B
$:\Longleftrightarrow A \wedge B = 0$ und $B \vee A = 0$

Kollineation f in Λ_2



$$f_1: \quad A \to A, \; B \to B, \; C \to C'$$
$$f_2: \quad A \to A, \; B \to B', \; C' \to C'$$
$$f_3: \quad A \to A', \; B' \to B', \; C' \to C'$$

$$f = f_3 f_2 f_1$$

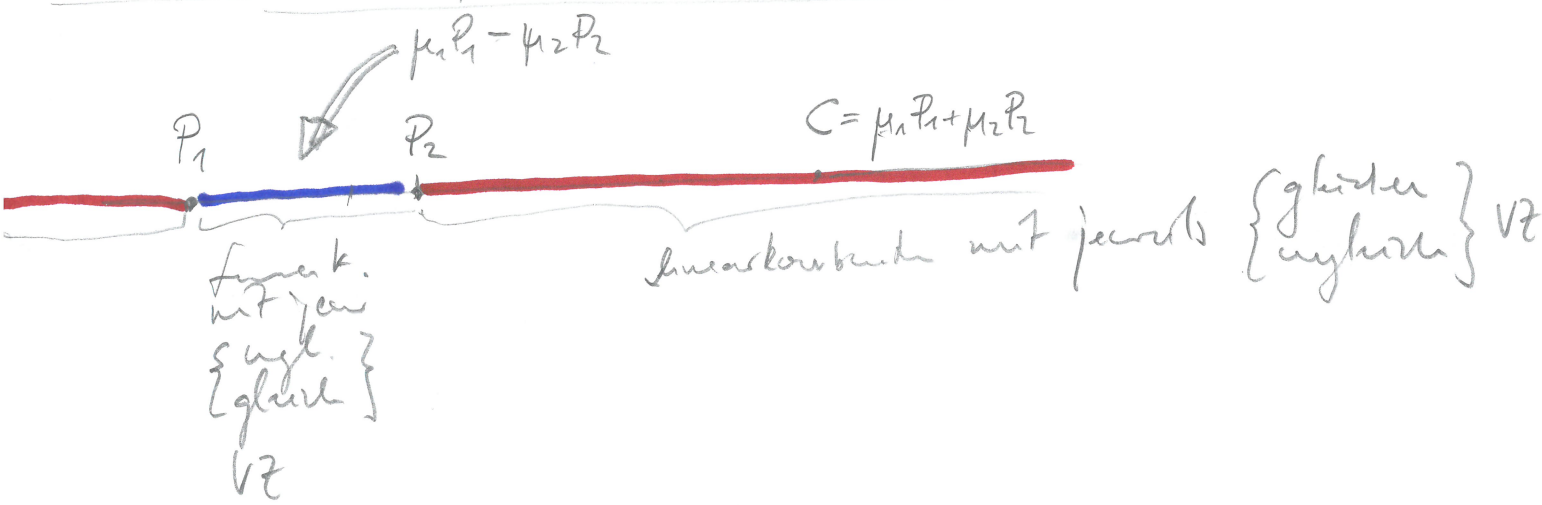
$$A = P_1, \quad B = P_2, \quad C = \mu_1 P_1 + \mu_2 P_2$$

$$f_1(P_i) = \sum_{j=1}^{2} \alpha_{ij} P_j = \alpha_{ii} P_i \qquad \text{da} \quad \alpha_{12} = \alpha_{21} = 0 \text{ für } f_1 \; !$$
$$\alpha_{ii} \neq 0$$

$$f_1(C) = \mu_1 f_1(P_1) + \mu_2 f_1(P_2) = \mu_1 \alpha_{11} P_1 + \mu_2 \alpha_{22} P_2$$

$$f_1(I = P_1 \wedge P_2) = f_1(P_1) \wedge f_2(P_2) = \alpha_{11}\alpha_{22} I = \det f_1 \cdot I$$

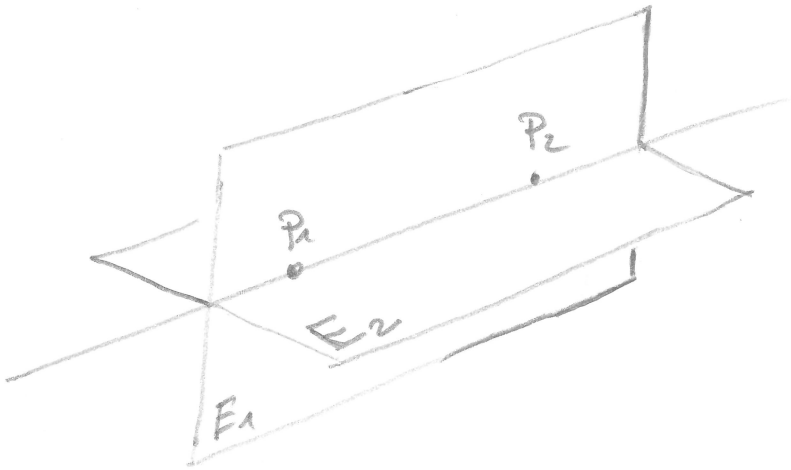
d.h. $\det f_1 = \alpha_{11}\alpha_{22}$



D.h. falls $\det f_1 < 0$ wird die Orientierung gedreht
falls $\det f_2 > 0$ bleibt " " erhalten.

Die Kollineationen $f: \Lambda_2 \to \Lambda_2$ erhalten die Orientierung $\Leftrightarrow$ $\det f > 0$. Andernfalls ($\det f < 0$) drehen sie die Orientierung um.

Regelstreifen



Plusaufbau $\quad \Lambda_2 = \Lambda_2^{0+} \oplus \Lambda_2^{1+} \oplus \Lambda_2^{2+}$

$$\{1^+\} \qquad \{P_1, P_2\} \qquad \{I^+ = P_1 \wedge P_2\}$$

Minusaufbau $\quad = \Lambda_2^{2-} \oplus \Lambda_2^{1-} \oplus \Lambda_2^{0-}$

$$\{I^- = E_1 \vee E_2\} \quad \{E_1, E_2\} \quad \{1^-\}$$

$$\varphi: \quad \Lambda_2^{1+} \longrightarrow \Lambda_2^{1-}$$

$$X = \lambda_1 P_1 + \lambda_2 P_2 \longmapsto \varphi(X) = \lambda_1 \varphi(P_1) + \lambda_2 \varphi(P_2)$$

$$= \sum_{i=1}^{2} \lambda_i \varphi(P_i)$$

Korrelation!

$$= \sum_{i,j=1}^{2} \lambda_i \alpha_{ij} E_j$$

$\det\varphi$: $\quad \varphi(I^+) = \varphi(P_1 \wedge P_2) = \varphi(P_1) \vee \varphi(P_2)$

$$= (\alpha_{11} E_1 + \alpha_{12} E_2) \vee (\alpha_{21} E_1 + \alpha_{22} E_2)$$

$$= \alpha_{11}\alpha_{22} E_1 \vee E_2 + \alpha_{12}\alpha_{21} E_2 \vee E_1$$

$$= (\alpha_{11}\alpha_{22} - \alpha_{12}\alpha_{21}) E_1 \vee E_2$$

$$= \det\varphi \cdot I^-$$

Zwei koaxiale Regelstreifen sind windungsgleich $\Leftrightarrow$ $\varphi_1^{-1}\varphi_2$ gleichsinnig $\Leftrightarrow$ $\det\varphi_1$ und $\det\varphi_2$ gleiches Vorzeichen

Zwei beliebige Regelstreifen sind windungsgleich $\Leftrightarrow$ $\det\varphi_1$ und $\det\varphi_2$ gleiche Vorzeichen haben.

Michael-Schule

Aus: R. Steiner, GA 240, 3. Vortrag, Arnheim, 20. Juli 1924

Aus: R. Steiner, GA 237, 7. Vortrag, Dornach, 28. Juli 1924

zu verbinden. Das war aber zugleich für Michael das Zeichen, daß nunmehr die von ihm bis dahin bewahrte himmlische Intelligenz auf die Erde gewissermaßen als ein heiliger Regen herunterströmen müsse, nach und nach der Sonne entsinken müsse. Und im 8. nachchristlichen Jahrhundert war es ja so, daß diejenigen, die um Michael waren, sahen, wie das Substantielle, das Michael bis dahin bewahrte, nunmehr unten auf der Erde ist.

Nun handelt es sich darum, daß im vollen Einklänge mit der Michael-Herrschaft alles dasjenige geschah, was durch die Meister von Chartres, aber auch alles, was durch die dazu Auserwählten aus dem Dominikaner-Orden in die Welt kam: so daß, kurz gesagt, diejenige Entwickelung der Menschheit herbeigeführt wurde, die vom Beginne des 15. Jahrhunderts aus die Bewußtseins-Seelenentwickelung in der Menschheit inaugurieren konnte, jene Entwickelung, in der wir jetzt drinnen stehen. Denn ungefähr im ersten Drittel der vorangehenden Entwickelung, das heißt im ersten Drittel des Zeitalters der Entwickelung der Verstandes- oder Gemütsseele, haben wir ja die Ausbreitung der überirdischen Intelligenz über Asien, Afrika und einen Teil von Europa durch den Alexandrinismus. Nun tritt aber eine besondere Zeit ein, eine Zeit, welche uns Michael, den hervorragendsten Erzengelgeist der Sonne, innerhalb dieser Sonne so zeigt, daß er seine Verwaltung der kosmischen Intelligenz von der Sonne fortgegangen weiß; daß er weiß: auch die Angelegenheiten sind geordnet, welche die weitere Entwickelung dieser Intelligenz auf der Erde fortführen können. Diese Zeit tritt etwa im 16., 17. nachchristlichen Jahrhundert ein. Da ist sozusagen Michael frei von seinen früheren Obliegenheiten im Kosmos. Die irdischen Entwickelungen verwaltet, auf die Art, wie ich es gestern beschrieben habe, Gabriel.

Michael ist jetzt in einer besonderen Lage. Wenn sonst ein Erzengel nicht gerade der regierende Fürst der irdischen Angelegenheiten ist, so läßt er seine Impulse dennoch in das einfließen, was die anderen tun. Denn fortwährend fließen von allen sieben aufeinander folgenden Erzengel-Herrschaften die Impulse ein; einer ist nur immer der vorzüglichste. Wenn also zum Beispiel Gabriel in früheren Epochen der Menschheitsentwickelung der führende Geist war, so floß von ihm vorzugsweise das, was er zu regieren hatte, in die irdische Entwickelung ein;

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch: 240 Seite: 18 6

aber die anderen Erzengel wirkten mit. Jetzt aber, da Gabriel seine Herrschaft ausübte, war Michael in der besonderen Lage, von der Sonne aus bei den irdischen Angelegenheiten nicht mitwirken zu können. Das ist für einen führenden Erzengel eine ganz besondere Lage: zu sehen, daß seine Tätigkeit, die durch lange Zeiträume hindurch ausgeübt worden ist, sozusagen aufgehört hat. Und so kam es, daß Michael zu den Seinigen sagte: Es ist notwendig, daß wir für die Zeit, in der wir nicht Impulse auf die Erde schicken können - für die Zeit, die mit dem Jahre 1879 etwa endet —, uns eine besondere Aufgabe suchen, eine Aufgabe suchen innerhalb der Sonnenregion. - Es sollte für diejenigen Seelen, die ihr Karma in die anthroposophische Bewegung hineingeführt hat, die Möglichkeit vorhanden sein, in der Sonnenregion auf dasjenige hinblicken zu können, was Michael und die Seinen in der Zeit taten, die auf Erden die Zeit der Gabriel-Herrschaft war.

Das war etwas, was sozusagen herausfiel aus all den sonstigen, regelmäßig fortgehenden Taten unter Göttern und Menschen. Die mit Michael verbundenen Seelen - die führenden Menschenseelen der Alexanderzeit, diejenigen der großen Dominikanerzeit und die, welche sich als weniger führende um sie geschart hatten, und eine große Anzahl von strebenden, sich entwickelnden Menschen im Verein mit führenden Geistern -, sie fühlten sich wie herausgerissen aus dem althergebrachten Zusammenhange mit der geistigen Welt. Da wurde von den Menschenseelen, *die* prädestiniert waren, Anthroposophen zu werden, im Übersinnlichen etwas erlebt, was früher niemals in den überirdischen Regionen von Menschenseelen zwischen Tod und neuer Geburt erlebt worden ist. Früher wurde eben erlebt, daß in der Zeit zwischen Tod und neuer Geburt von den Menschenseelen im Verein mit führenden geistigen Wesenheiten das Karma für die künftige Erdenexistenz ausgearbeitet worden ist. Aber so ausgearbeitet wurde früher kein Karma, wie jetzt das Karma derjenigen, die durch die angegebenen Dinge prädestiniert waren, Anthroposophen zu werden. Niemals arbeitete man in der Sonnenregion früher zwischen Tod und neuer Geburt so, wie jetzt unter der von Erdenangelegenheiten frei gewordenen Herrschaft des Michael gearbeitet werden konnte.

Da geschah dann etwas, was in den übersinnlichen Regionen damals

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch:240 Seite: 187

Ereignis war, etwas, was heute im tiefsten Herzensinneren der meisten Anthroposophen, wenn auch unbewußt, schlafend, träumerisch ruht. Und der Anthroposoph kann recht tun, wenn er, an sein Herz greifend, sich sagt: Da drinnen ist ein mir heute vielleicht unbewußtes Geheimnis, das ein Abglanz ist der Michael-Taten aus dem 16., 17., 18. Jahrhundert in den überirdischen Regionen, wo ich vor meinem jetzigen Abstieg in die Erdenregion unter Michael gearbeitet habe, der etwas Besonderes arbeiten konnte, weil er sozusagen von seinen fortfließenden Aufgaben frei geworden war. Und Michael versammelte seine Scharen, versammelte diejenigen, die als übersinnliche Wesen zu ihm gehörten aus der Region der Angeloi und Archangeloi, er versammelte aber auch die Menschenseelen, die in irgendeine Verbindung mit ihm gekommen waren. Und es entstand so etwas wie eine gewaltig sich ausbreitende übersinnliche Schule. Wie im Beginne des 13. Jahrhunderts von denjenigen, die als Platoniker und Aristoteliker zusammenwirken konnten, sozusagen eine Art himmlischen Konzils stattgefunden hat, so fand jetzt unmittelbar unter der Führung Michaels vom 15. bis ins 18. Jahrhundert herein eine übersinnliche Schulung statt, als deren großen Lehrer die Weltenordnung Michael selber auserwählt hat. Demjenigen also, was ich Ihnen erzählt habe von der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, von jenem in mächtigen Imaginationen verfließenden übersinnlichen Kultus, ging voran eine übersinnliche Schulung für zahlreiche Menschenseelen, eine Schulung, deren Resultate diese Menschenseelen jetzt in ihrem Inneren tragen, unbewußt. Das Resultat dieser Schulung kommt nur dadurch heraus, daß diese Menschenseelen den Drang zur Anthroposophie verspüren. Dieser Drang zur Anthroposophie ist das Resultat dieser Schulung. Und man kann sagen: Einstmals, am Ende des 15. Jahrhunderts, versammelte Michael seine Götter- und Menschenscharen in der Sonnenregion und sprach zu ihnen in einer Rede, die über lange Zeiträume ausgedehnt war, etwa folgendermaßen:

Seitdem das Menschengeschlecht in menschlicher Gestalt die Erde bevölkert, hat es auf der Erde Mysterien gegeben: Sonnenmysterien, Merkurmysterien, Venusmysterien, Marsmysterien, Jupitermysterien, Saturnmysterien. In diese Mysterien haben die Götter ihre Geheimnisse hineingesendet; dort sind dazu geeignete Menschen eingeweiht worden.

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch: 240 Seite: 188

So daß man auf der Erde wissen konnte, was auf Saturn, Jupiter, Mars und so weiter vor sich geht und wie dieses, was dort vor sich geht, in die Menschheitsentwickelung auf der Erde hineinwirkt. Eingeweihte, Initiierte, die in den Mysterien mit den Göttern verkehrten, hat es immer gegeben. In instinktiver alter hellseherischer Weise haben die Initiierten das aufgenommen, was in den Mysterien durch Impulse an sie herangekommen ist. Das ist - so sagte Michael zu den Seinen - bis auf wenige Traditionen hin auf der Erde verschwunden, das ist nicht mehr da. Die Impulse können nicht mehr in die Erde hineinfließen. Einzig und allein in der untergeordnetsten Region, in der Fortpflanzungsregion, hat noch Gabriel die Macht, die Mondeneinflüsse in die Entwickelung der Menschheit hineinkommen zu lassen. Mehr oder weniger sind die alten Traditionen von der Erde verschwunden und damit die Möglichkeit, die ins Unterbewußtsein und damit in die verschiedenen Leiblichkeiten der Menschen hineingehenden Impulse zu pflegen. Wir aber schauen nunmehr zurück auf alles das, was einstmals wie eine Gabe des Himmels in den Mysterien an Menschen herangebracht worden ist, wir überblicken einmal dieses wunderbare Tableau, wir schauen in den Zeitenlauf hinunter: Wir finden da die Mysterienstätten, wir sehen, wie die himmlische Weisheit in diese Mysterien hineingeströmt ist, wie Menschen von ihr initiiert worden sind, wie gerade von unserer geweihten Sonnenstätte aus die kosmische Intelligenz über die Menschen so heruntergekommen ist, daß die großen Lehrer der Menschheit Ideen, Gedanken, Begriffe gehabt haben, die spirituell waren, die ihnen aber eininspiriert waren von unserer geweihten Sonnenstätte aus. Das ist von der Erde verschwunden. Wir sehen es, indem wir auf alte Epochen der Erde zurückschauen, wir sehen es nach und nach von der Erdenentwikkelung verschwinden in der Alexanderzeit und ihrer Nachwirkung, und unten sehen wir, unter den Menschen, allmählich die irdisch gewordene Intelligenz sich ausbreiten. Aber wir haben ja diesen Anblick, der uns geblieben ist: wir schauen hin auf die Geheimnisse, in die einstmals die Initiierten der Mysterien eingeweiht worden sind. Bringen wir sie uns zum Bewußtsein! Bringen wir es denjenigen geistigen Wesenheiten, die um mich herum niemals in einem Erdenleibe erscheinen, sondern nur in ätherischer Art leben, zum Bewußtsein. Bringen wir es

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch:240 Seite: 189

aber auch denjenigen Seelen, die in Erdenleibern oftmals auf der Erde waren, jetzt aber gerade da sind und zur Michael-Gemeinschaft gehören, bringen wir es diesen Menschenseelen zum Bewußtsein. Entwerfen wir die große Initiatenlehre, die einstmals auf die alte Art auf die Erde durch die Mysterien niedergeströmt ist, entwerfen wir sie vor den Seelen derjenigen, die auf intelligente Art mit Michael verbunden waren.

Und da wurde «durchgenommen» - wenn ich mich eines irdischen, in einem solchen Zusammenhange fast trivial klingenden Ausdruckes bedienen darf -, da wurde durchgenommen die alte Initiationsweisheit. Eine große, umfassende himmlische Schule gab es. In ihr wurde von Michael das gelehrt, was er jetzt nicht mehr selbst verwalten konnte. Es war etwas Ungeheueres, etwas, was die ahrimanischen Dämonen auf der Erde, gerade im 15., 16., 17. bis ins 18. Jahrhundert herein, in allertiefster Weise beunruhigte, was sie in furchtbare Erregung brachte, so daß sich etwas Merkwürdiges abspielte. Das spielte sich ab, was einen polarischen Gegensatz zwischen himmlischen Taten in dieser Zeit und irdischen Taten in dieser Zeit zeitigte: Oben in der Geistigen Welt eine hohe Schule, die auf eine neue Art im Übersinnlichen zusammenfaßt die alte Initiatenweisheit, die den zunächst dazu prädestinierten Menschenseelen zwischen Tod und neuer Geburt ins intelligente Bewußtsein, in die Bewußtseinsseele das heraufhob, was früher in alten Zeiten in der Verstandes- oder Gemütsseele, in der Empfindungsseele und so weiter Weisheitseigentum der Menschen war. Auf die Art, wie im inneren Worte, das ja in vieler Beziehung zugleich hart ist, gesprochen werden kann, setzte Michael den Seinen auseinander die Weltenzusammenhänge, die kosmischen Zusammenhänge, die anthroposophischen Zusammenhänge. Diese Seelen bekamen eine Lehre, welche die Weltengeheimnisse enthüllte. Unten auf der Erde wirkten die ahrimanischen Geister. Und es ist notwendig, an dieser Stelle in ganz unverhohlener Weise auf ein Wahrheitsgeheimnis hinzudeuten, das ganz gewiß, äußerlich angesehen, gegenüber der gegenwärtigen Zivilisation sich etwas deplaciert ausnimmt, das aber doch ein göttliches Geheimnis ist, das die Anthroposophen wissen müssen, um die Zivilisation in der rechten Art, so wie ich es angedeutet habe, gegen das Ende des 20. Jahrhunderts hinzuführen.

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch: 240 Seite: 19 0

Streit zwischen Nominalismus und Realismus entwickelt sich namentlich innerhalb des Dominikanerordens. Die einen sehen in den allgemeinen Begriffen nur Namen, die anderen sehen in den allgemeinen Begriffen geistige Inhalte, die sich in den Dingen offenbaren.

Die ganze Scholastik ist ein Ringen der Menschen nach Klarheit über die hereinströmende Intelligenz. Kein Wunder, daß das Hauptinteresse derer, die um Michael waren, sich gerade dem zuwendete, was da als Scholastik auf Erden sich entfaltete. Man sieht in dem, was *Thomas von Aquino* und seine Schüler, was andere Scholastiker geltend machen, die irdische Ausprägung dessen, was dazumal Michael-Strömung war. Michael-Strömung: Verwaltung der Intelligenz, der lichtvollen, der spirituellen Intelligenz.

Jetzt war sie auf der Erde, diese Intelligenz. Jetzt mußte man über ihren Sinn in Klarheit kommen. Von der geistigen Welt aus gesehen, konnte man unten schauen auf der Erde, wie dasjenige, was in den Bereich des Michael gehört, sich nun unten, außer der Herrschaft des Michael, gerade bei der beginnenden Herrschaft des Gabriel entfaltete. Initiationsweisheit, Rosenkreuzerweisheit, wie sie sich dann ausbreitete, bestand ja darinnen, daß man einige Klarheit hatte über diese Verhältnisse. Gerade in dieser Zeit ist es bedeutsam, hinzuschauen auf die Art und Weise, wie das Irdische zusammenhängt mit dem Übersinnlichen. Denn das Irdische nimmt sich so aus, als ob es gewissermaßen losgerissen wäre von dem Übersinnlichen - aber es hängt zusammen! Und Sie können ja sehen aus dem, was ich in den letzten Stunden dargestellt habe, wie es zusammenhängt. Dasjenige, was übersinnliche Tatsachen sind, kann ich nun nur in Bildern, in Imaginationen zusammenfassen. Das kann man nicht durch abstrakte Begriffe darstellen, da muß man bildhaft schildern. Deshalb muß ich schildern, was sich nun im Beginne desjenigen Zeitalters, in dem sich die Bewußtseinsseele und damit die Intelligenz in die Menschheit eingliederte, zutrug.

Es waren schon einige Jahrhunderte her, seit Michael auf der Erde hatte ankommen sehen im 9. nachchristlichen Jahrhundert dasjenige, was früher kosmische Intelligenz war. Und er sah es fortströmen auf der Erde, fortströmen jetzt namentlich in der Scholastik. Das war unten. Er aber sammelte diejenigen, die in seinen Bereich gehören im

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch: 237 Seite: 111

Sonnengebiete, er sammelte sie, ob sie nun Menschenseeien waren, die gerade in dem Leben zwischen dem Tode und einer neuen Geburt waren, er sammelte auch diejenigen, die zu seinem Bereiche gehören und die niemals in menschlichen Leibern ihre Entwickelung finden, die aber einen gewissen Zusammenhang mit der Menschheit haben. Sie können sich denken, daß insbesondere diejenigen Menschenseelen da waren, welche ich Ihnen angeführt habe als die großen Lehrer von Chartres. Einer der bedeutendsten, die damals unter den Scharen des Michael im beginnenden 15. Jahrhundert in übersinnlichen Welten ihre Taten zu verrichten hatten, war ja *Alanus ab Insulis,* Aber auch alle anderen, die ich Ihnen genannt habe als der Schule von Chartres angehörig, sie waren vereinigt mit denen, die nun auch schon wieder in dem Leben zwischen dem Tod und einer neuen Geburt angekommen waren, die aus dem Dominikanerorden entstammten; Seelen, die der platonischen Strömung angehörten, waren da innig vereinigt mit denjenigen Seelen, die der aristotelischen Strömung angehörten. Alles das hatten diese Seelen durchgemacht, was gerade Michael-Impulse sind. Viele dieser Seelen lebten so, daß sie das Mysterium von Golgatha nicht vom Erdenaspekt aus, sondern vom Aspekt der Sonne aus mitgemacht hatten. Sie waren dazumal im Beginne des 15. Jahrhunderts in der übersinnlichen Welt gerade in bedeutsamen Lagen.

Da entstand unter der Führung des Michael etwas - wir müssen ja irdische Ausdrücke gebrauchen -, was man nennen könnte eine übersinnliche Schule. Was einstmals Michael-Mysterium war, dasjenige, was in den alten Michael-Mysterien verkündet worden war den Eingeweihten, was jetzt anders werden mußte, weil die Intelligenz vom Kosmos ihren Weg auf die Erde gefunden hatte, das faßte in ungeheuer bedeutsamen Zügen Michael selber für diejenigen zusammen, die er jetzt sammelte in dieser übersinnlichen Michael-Schule im Beginne des 15. Jahrhunderts. Da wurde alles das* wieder lebendig in übersinnlichen Welten, was einstmals in den Sonnenmysterien als Michael-Weisheit gelebt hat. Da wurde dann in einer grandiosen Weise zusammengefaßt, was in aristotelischer Fortsetzung Piatonismus war und durch Alexander den Großen hinübergebracht war nach Asien, hinuntergebracht war nach Ägypten. Es wurde auseinandergesetzt, wie

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch:237 Seite: 112

da drinnen noch die alte Spiritualität lebte. Da nahmen alle die Seelen, die immer mit jener Strömung verbunden waren, von der ich jetzt schon durch einzelne Stunden spreche, jene Seelen, die eben prädestiniert sind, der anthroposophischen Bewegung anzugehören, ihr Karma für die anthroposophische Bewegung zu gestalten, an jener übersinnlichen Lehrschule teil. Denn alles, was da gelehrt wurde, wurde unter dem Gesichtspunkte gelehrt, daß nun auf andere Art in der Menschheitsentwickelung unten, durch Eigenintelligenz der menschlichen Seele, das Michaelsmäßige ausgebildet werden müsse.

Hingewiesen wurde darauf, wie am Ende des 19. Jahrhunderts, im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, Michael selber auf der Erde seine Herrschaft wieder antreten werde, wie ein neues Michael-Zeitalter, nachdem die sechs anderen Archangeloi in der Zwischenzeit, seit der Alexanderzeit, ihre verschiedenen Herrschaften ausgeübt hatten, beginnen werde, aber ein Michael-Zeitalter, das anders werden müsse wie die anderen. Denn diese anderen Michael-Zeitalter waren eben so, daß da die kosmische Intelligenz immer sich in dem Allgemein-Menschlichen ausgelebt hat. Jetzt aber - das sagte dazumal Michael im Übersinnlichen zu seinen Schülern - wird es sich im Michael-Zeitalter um etwas ganz anderes handeln. Dasjenige, was Michael durch Äonen verwaltet hat für die Menschen, was er ins irdische Dasein inspirierte, das ist ihm entsunken. Er wird es wiederfinden, wenn er Ende der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts seine Erdenherrschaft antreten wird. Er wird es wiederfinden, indem eine zunächst von der Spiritualität entblößte Intelligenz unter den Menschen unten Platz gegriffen haben wird; aber er wird es wiederfinden in einem besonderen Zustande; er wird es wiederfinden so, daß es ausgesetzt ist im stärksten Maße den ahrimanischen Kräften. Denn in derselben Zeit, in der die Intelligenz vom Kosmos auf die Erde sank, wuchs immer mehr und mehr die Aspiration der ahrimanischen Mächte, diese kosmische Intelligenz, indem sie irdisch wurde, dem Michael zu entreißen, sie auf der Erde allein, Michael-frei, geltend zu machen.

Das war die große Krisis vom Beginne des 15. Jahrhunderts bis heute, die Krisis, in der wir noch drinnenstehen, die Krisis, die sich ausdrückt als der Kampf Ahrimans gegen Michael: Ahriman, der

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch:237 Seite: 113

alles aufwendet, um streitig zu machen dem Michael die Herrschaft über die Intelligenz, die jetzt irdisch geworden war - Michael, der sich bemüht, mit allen Impulsen, die er hat, nun, nachdem ihm die Herrschaft über die Intelligenz entfallen war, sie wiederum beim Beginne seiner irdischen Herrschaft vom Jahre 1879 an auf der Erde zu ergreifen. In dieser Entscheidung stand ja die Entwickelung der Menschheit im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Da war irdisch geworden die frühere kosmische Intelligenz, da war Ahriman, der diese Intelligenz ganz irdisch machen wollte, so daß sie fortlaufend wird in der Art, wie sie in dem Gabrielischen Zeitalter eingeleitet worden war. Ganz irdisch werden sollte diese Intelligenz, nur eine Angelegenheit der menschlichen Blutsgemeinschaft sollte sie sein, eine Angelegenheit der Generationenfolge, eine Angelegenheit der Fortpflanzungskräfte. Das alles wollte Ahriman.

Michael stieg herunter auf die Erde. Er konnte dasjenige, was nun einmal seinen Gang in der Zwischenzeit hat machen müssen, damit die Menschen zur Intelligenz und zur Freiheit kommen, nur auf der Erde wiederfinden, so daß er es jetzt auf der Erde ergreifen muß, so daß er innerhalb der Erde wiederum Herrscher wird über die Intelligenz, die aber jetzt innerhalb der Menschheit wirkt. Ahriman gegenüber Michael, Michael in die Notwendigkeit versetzt, gegen Ahriman zu verteidigen, was er durch Äonen hindurch zugunsten der Menschheit verwaltete - in diesem Kampfe steht die Menschheit drinnen. Anthroposoph sein, heißt unter manchem anderen: diesen Kampf wenigstens bis zu einem gewissen Grade zu verstehen. Und überall zeigt er sich. Seine eigentliche Gestalt steht hinter den Kulissen des geschichtlichen Werdens, aber überall zeigt er sich in den Tatsachen, die im Offenbaren Hegen.

Meine lieben Freunde, diejenigen Seelen, die dazumal in der übersinnlichen Schule des Michael waren, sie nahmen teil an den Lehren, die ich Ihnen eben flüchtig skizziert habe, die bestanden in der Wiederholung dessen, was in den Sonnenmysterien seit alten Zeiten gelehrt worden war, die bestanden in der prophetischen Vorausnahme dessen, was zu geschehen hat, wenn das neue Michael-Zeitalter beginnt, die bestanden in den hinreißenden Ermahnungen, daß diejenigen, die um

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch:237 Seite: 114

Michael sind, sich hineinstürzen mögen in die Michael-Strömung, die Impulse aufgreifen mögen, damit die Intelligenz wiederum mit der Michael-Wesenheit vereinigt werde.

Während diese wunderbaren, diese grandiosen Lehren in jener übersinnlichen Schule, dirigiert von Michael selber, an die entsprechenden Seelen gingen, nahmen diese Seelen teil an einem gewaltigen Ereignis, das sich nur nach langen Zeiträumen innerhalb der Entwickelung unseres Kosmos zeigt. Es ist, wie ich schon einmal angedeutet habe, so, daß wir von der Erde aus hinauf weisen in die übersinnliche Welt, wenn wir vom Göttlichen sprechen. Sind wir aber in dem Leben zwischen dem Tode und neuer Geburt, so weisen wir eigentlich hinunter auf die Erde - aber nicht auf die physische Erde; es zeigt sich da Gewaltiges, Grandioses, Göttlich-Geistiges. Und gerade in diesem Beginne des 15. Jahrhunderts, als diese Schule ihren Anfang machte, von der ich sprach, wo zahlreiche Seelen im Bereich des Michael an dieser Schule teilnahmen, da konnte man zu gleicher Zeit etwas sehen, was, wie gesagt, nur nach langen, langen Zeiträumen sich wiederholt im kosmischen Werden: Man sah gewissermaßen beim Hinunterblicken auf die Erde, *wie* Seraphim, Cherubim und Throne, also *die* Angehörigen der höchsten, der ersten Hierarchie, eine gewaltige Tat vollbringen.

Es war im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts, es war in der Zeit, als hinter den Kulissen der neuzeitlichen Entwickelung die Rosenkreuzerschule begründet worden ist. Schaut man sonst von dem Leben, das man hat zwischen Tod und neuer Geburt, hinunter auf das Irdische, sieht man gleichmäßig vor sich gehende Taten der Seraphim, Cherubim und Throne. Man sieht, wie die Seraphim, Cherubim und Throne das Geistige aus dem Bereich der Exusiai, Dynamis und Kyriotetes hinuntertragen ins Physische, durch ihre Macht das Geistige dem Physischen einpflanzen. Von diesem, was man so gewöhnlich im Fortgange des Werdens schaut, zeigt sich nach großen Zeiträumen immer etwas grandios Abweichendes: Es war zuletzt in der atlantischen Zeit, daß sich so etwas auch vom Aspekte des Übersinnlichen aus gezeigt hatte. Was da in der Menschheit geschieht, das zeigt sich, indem man jetzt, von der geistigen Welt aus, die Erde in ihren Gebieten durchzuckt sieht von Blitzen, indem man mächtig rollende Donner hört. Es

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch:237 Seite: 115

war sozusagen eines jener Weltengewitter - für die Menschen der Erde ganz wie im Schlafe ablaufend, für die Geister, die um Michael waren, mächtig sich zeigend.

Hinter dem, was sich im Beginne des 15. Jahrhunderts geschichtlich abspielte in den menschlichen Seelen, steht eben Gewaltiges. Dieses Gewaltige zeigte sich gerade, während die Michael-Schüler ihre Lehren im Übersinnlichen empfingen. Zuletzt geschah während der atlantischen Zeit, als die kosmische Intelligenz noch kosmisch geblieben war, aber von den menschlichen Herzen Besitz ergriffen hatte, auch so etwas, das für das jetzige Gebiet, das irdische Gebiet, sich nun in geistigen Blitzen und Donnern wiederum entlud. Ja, es war schon so. In dem Zeitalter, das nun die irdischen Erschütterungen erlebte, in welchem die Rosenkreuzer sich ausbreiteten, in welchem allerlei merkwürdige Dinge geschahen, die Sie ja in der Geschichte verfolgen könnten, in diesem Zeitalter zeigte sich die Erde für die Geister im Übersinnlichen umtobt von gewaltigen Blitzen und Donnern. Das war, daß die Seraphim, Cherubim und Throne die kosmische Intelligenz überleiteten in dasjenige Glied der menschlichen Organisation, das die Nerven-Sinnesorganisation ist, die Kopforganisation.

Es war wieder ein Ereignis geschehen, welches sich heute noch nicht deutlich zeigt, erst im Laufe von Jahrhunderten und Jahrtausenden sich zeigen wird, und darin besteht, daß der Mensch vollständig umgestaltet wird. Der Mensch war vorher ein Herzensmensch. Der Mensch ist nachher ein Kopfmensch geworden. Die Intelligenz wird seine Eigenintelligenz. Das ist, vom Übersinnlichen aus gesehen, etwas ungeheuer Bedeutsames. Alles das wird da gesehen, was an Macht und Kraft im Bereich der ersten Hierarchie liegt, im Bereich der Seraphim und Cherubim, die dadurch ihre Macht und Kraft äußern und offenbaren, daß sie das Geistige nicht nur im Geistigen verwalten, wie die Dynamis, die Exusiai, die Kyriotetes, sondern das Geistige hineintragen in das Physische, das Geistige zum Schöpferischen des Physischen machen. Diese Seraphim, Cherubim und Throne, sie hatten Taten zu vollbringen, die, wie gesagt, nach Äonen nur sich wiederholen. Und man möchte sagen: was von Michael den Seinigen in der damaligen Zeit gelehrt worden ist, das wurde unter Blitzen und Donnern da unten in

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch: 237 Seite: 116

den irdischen Welten verkündet. Verstanden sollte das werden, denn diese Blitze und Donner, meine lieben Freunde, sollten Begeisterung werden in den Herzen, in den Gemütern der Anthroposophen! Und derjenige, der wirklich den Drang zur Anthroposophie hat, der hat - heute noch unbewußt, die Menschen wissen noch nichts davon, sie werden es schon kennenlernen -, der hat heute die Nachwirkungen in seiner Seele davon, daß er damals im Umkreis des Michael jene himmlische Anthroposophie aufnahm, die der irdischen voranging. Denn die Lehren, die Michael gab, waren solche, die damals vorbereiteten, was auf Erden Anthroposophie werden soll.

Und so haben wir eine doppelte übersinnliche Vorbereitung zu dem, was auf Erden Anthroposophie werden soll: Jene Vorbereitung in der großen übersinnlichen Lehrschule vom 15. Jahrhundert ab; dann dasjenige, was ich Ihnen geschildert habe, was im Übersinnlichen als ein imaginativer Kultus sich abbildete Ende des 18., im Beginne des 19. Jahrhunderts, wo in mächtigen imaginativen Bildern ausgestaltet wurde, was die Michael-Schüler damals in der übersinnlichen Lehrschule gelernt hatten. So wurden die Seelen vorbereitet, die dann herunterstiegen in die physische Welt, und die aus allen diesen Vorbereitungen den Drang erhalten sollten, hinzugehen zu dem, was dann als Anthroposophie auf Erden wirken soll.

Denken Sie nur, an alledem nahmen ja teil die großen Lehrer von Chartres. Sie sind, wie Sie aus meiner Darstellung der letzten Zeit wissen, noch nicht wieder herabgestiegen. Sie haben diejenigen Seelen vorausgeschickt, die dann vorzugsweise im Dominikanerorden gewirkt haben, nachdem sie zuerst eine Art Konferenz mit ihnen abgehalten haben um die Wende des 12. und 13. Jahrhunderts.

Dann sind ja alle diese Seelen wieder zusammengekommen: diejenigen, die in Chartres uralte Lehren verkündet hatten mit Feuermund, und diejenigen, die gerungen haben in der kältesten, aber herzergebenen Arbeit um das Erringen des Sinnes der Intelligenz in der Scholastik. Sie gehörten alle zu den Scharen des Michael, die in der angedeuteten Lehrschule lernten. Und die anderen waren Seelen, wie ich sie Ihnen charakterisiert habe in den zwei Gruppen, die ich dargestellt habe.

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch: 2 37 Seite: 117

Wir haben diese Lehrschule des Michael. Wir haben den imaginativen Kultus, dessen Wirkungen ich Ihnen auch angedeutet habe, im Beginne des 19. Jahrhunderts. Wir haben das Bedeutsame, daß mit dem Ende der siebziger Jahre die Herrschaft des Michael wieder beginnt, daß Michael sich anschickt, wiederum in Empfang zu nehmen unten auf der Erde die Intelligenz, die ihm in der Zwischenzeit entsunken ist. Diese Intelligenz muß michaelisch werden. Und verstehen muß man den Sinn des neuen Michael-Zeitalters. Diejenigen, die heute mit dem Drang zu solcher Spiritualität kommen, welche schon die Intelligenz in sich enthält, wie das in der anthroposophischen Bewegung der Fall ist, sie sind heute gewissermaßen Seelen, die eben nach ihrem Karma im heutigen Zeitalter da sind, die dasjenige auf der Erde zu beachten haben, was im beginnenden Michael-Zeitalter auf der Erde geschieht. Und sie hängen zusammen mit all denen, die noch nicht wieder herunter gekommen sind; sie hängen vor allen Dingen zusammen mit denjenigen, die aus der platonischen Strömung unter Führung des Bernardus Silvestris, des Alanus ab Insulis und der anderen noch droben geblieben sind im übersinnlichen Dasein.

Aber diejenigen, die heute mit wahrer innerer Herzenshingabe Anthroposophie aufnehmen können, die sich mit Anthroposophie verbinden können, sie haben den Impuls in sich, aus dem, was sie erlebt haben im Übersinnlichen im Beginne des 15. und im Beginne des 19. Jahrhunderts, zusammen mit allen den anderen, die seither nicht wieder heruntergekommen waren, mit dem Ende des 20. Jahrhunderts auf der Erde zu erscheinen. Bis dahin wird vorbereitet sein durch anthroposophische Spiritualität dasjenige, was dann aus der Gemeinsamkeit heraus verwirklicht werden soll als die völlige Offenbarung dessen, was übersinnlich durch die genannten Strömungen vorbereitet worden ist.

Meine Heben Freunde, der Anthroposoph sollte das in sein Bewußtsein aufnehmen, sollte sich klar sein darüber, wie er berufen ist, schon jetzt vorzubereiten, was immer mehr und mehr als Spiritualität sich ausbreiten soll, bis die Kulmination kommen wird, wo die wahren Anthroposophen wieder dabei sein werden, aber vereinigt mit den anderen, am Ende des 20. Jahrhunderts. Bewußtsein soll der wahre

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch: 237 Seite: 118

Anthroposoph haben, daß es sich heute darum handelt, teilnehmend hineinzuschauen und mitzuarbeiten an dem Kampf zwischen Ahriman und Michael. Nur dadurch, daß eine solche Spiritualität, wie sie durch die anthroposophische Bewegung fließen will, sich vereinigt mit anderen Geistesströmungen, wird Michael diejenigen Impulse finden, die ihn mit der irdisch gewordenen Intelligenz, die eigentlich ihm gehört, wieder vereinigen werden.

Es wird nun noch meine Aufgabe sein, Ihnen zu zeigen, mit welch raffinierten Mitteln Ahriman das verhindern will, in welchem scharfen Kampfe dieses 20. Jahrhundert steht. Des Ernstes der Zeiten, des Mutes, der notwendig ist, um in richtiger Art in spirituelle Strömungen sich einzugliedern, kann man sich aus all diesen Dingen heraus bewußt werden. Aber indem man diese Dinge in sich aufnimmt, indem man sich sagt: Du Menschenseele, du kannst dazu berufen werden, wenn du verstehst, mitzuwirken an der Sicherung der Michael-Herrschaft - kann zu gleicher Zeit das entstehen, was man nennen möchte einen hingebenden inneren Jubel der menschlichen Seele, so kraftvoll sein zu dürfen. Aber die Stimmung zu dieser mutvollen Kraft, zu diesem kräftigen Mut muß man finden. Denn geschrieben steht über uns mit übersinnlichen Lettern: Werdet euch bewußt, daß ihr ja wiederkommen werdet vor dem Ende des 20. Jahrhunderts und am Ende dieses 20, Jahrhunderts, das ihr aber vorbereitet habt! Werdet euch bewußt, wie das dann sich ausgestalten kann, was ihr vorbereitet habt!

Sich zu wissen in diesem Kampfe, sich zu wissen in dieser Entscheidung zwischen Michael und Ahriman, das ist etwas, was zu dem gehört, meine lieben Freunde, das man anthroposophischen Enthusiasmus; anthroposophische Begeisterung nennen kann.

Copyright Rudolf Steiner Nachlass-Verwaltung Buch: 237 Seite:119

Michael-Zeitalter & Zwischenzeit

- 550 – 200 v. Chr.
  - letztes Michael-Zeitalter der 4. nachatlantischen Kulturepoche (747 v. Chr. – 1413 n. Chr.)
  - Euklidische Geometrie
- 15. –18. Jahrhundert
  - Übesinnliche Michael-Schule
  - „Entdeckung“ des Unendlichfernen in der Geometrie (durch Künstler)
- 19. Jahrhundert
  - Michael-Kultus
  - Geburt der projektiven Geometrie
- 1879 – um 2200
  - erstes Michael-Zeitalter der 5. nachatlantischen Kulturepoche (1413 – um 3500)
- 20. Jahrhundert
  - Gründung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft (Goetheanum)
  - Anthroposophen kümmern sich um die Weiterentwicklung der synthetischen projektiven Geometrie
- 21. Jahrhundert
  - Den Impuls der projektiven Geometrie weiter in das Feld der Algebra tragen?!

Anhänge

- Lou de Boer: *The parabolic strip*, 2021
- D. Kötter und H.-J. Stoss: *Windungssinn und Liniengebilde*, in MPK Nr. 235